

**Mitteilung des Senats vom 29. Oktober 2024****Bezahlvorgänge mit Bargeld im ÖPNV**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 21/760 eine Kleine Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Anzahl der Bezahlvorgänge mit Bargeld in den letzten fünf Jahren bei der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) und BREMERHAVEN BUS jeweils entwickelt? (Bitte dabei sowohl die Gesamtanzahl der Bezahlvorgänge als auch die Anzahl der Bezahlvorgänge pro Busfahrt pro Tag angeben.)

Antwort Bremer Straßenbahn AG (BSAG):

Bei der BSAG stellen sich die Verkäufe wie folgt dar:

Jahr	bar (Stück)	unbar (Stück)	Kommentar
2020	1 198 398		13.03. bis 01.05. kein Verkauf Bus
2021	1 322 214	26 700	Einführung bargeldlose Bezahlung 02/2021, ab 24.12. kein Verkauf Bus
2022	617 236	28 591	21.03. Wiederaufnahme Verkauf Bus, 06 bis 09/2022 9-Euro-Ticket
2023	1 052 740	71 655	ab 05/2023 D-Ticket
01-08/2024	639 613	52 473	Keine Rückgänge durch das D-Ticket

Eine Auswertung nach Bezahlvorgängen ist technisch nicht möglich.

Es erfolgt der Ausweis pro verkauftem Ticket (bar und unbar nicht unterschieden).

Verkauf im Durchschnitt pro Tag Mo-Fr in Stück	Jan	Feb	Mar	April	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2020	34.229	30.861	13.615			10.559	18.583	19.413	21.420	19.454	17.318	15.864
2021	14.905	17.237	19.861	16.436	18.269	21.335	21.097	18.246	22.159	20.807	21.078	15.577
2022			2.987	11.805	14.034	3.584	3.659	4.528	17.059	14.129	16.451	16.042
2023	16.307	15.930	16.557	15.438	14.466	15.105	13.923	15.514	13.855	14.357	15.318	14.301
2024	15.507	13.627	11.376	14.498	14.348	13.114	13.917	15.025				

Verkauf im Durchschnitt pro Tag Sa/So in Stück	Jan	Feb	Mar	April	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2020	14.654	19.660	5.458			5.030	7.893	12.105	9.852	8.650	7.127	5.484
2021	7.937	6.533	6.448	6.603	9.073	8.589	11.471	9.955	9.593	14.617	9.340	6.784
2022			962	8.020	7.872	2.373	3.155	2.319	8.204	12.066	7.925	9.308
2023	8.222	8.623	8.423	12.299	8.478	8.316	9.825	7.743	9.165	10.178	7.355	10.897
2024	7.006	7.629	10.697	7.829	7.425	9.985	6.946	10.000				

Antwort BREMERHAVEN BUS:

Jahr	Anzahl Ticketverkäufe bar
2019	1 416 111
2020	803 077
2021	908 773
2022	609 239
2023	884 298
2024 bis Stand Ende August	496 577

Eine Aufschlüsselung nach Busfahrt ist nicht möglich.

- Wie hoch waren die Einnahmen in Euro durch Bargeld in den Bussen von BSAG und BREMERHAVEN BUS jeweils in den letzten fünf Jahren (bitte jährliche Aufschlüsselung)?

Antwort BSAG:

Für die BSAG ergeben sich folgende Werte:

Jahr	bar	unbar	Kommentar
2020	3 401 372,40€		13.03. bis 31.05. kein Verkauf Bus
2021	3 795 278,70€	93 430,55€	Einführung bargeldlose Bezahlung 02/2021, ab 24.12. kein Verkauf Bus
2022	1 978 311,95€	112 388,15€	21.03. Wiederaufnahme Verkauf Bus, 06 bis 09/2022 9-Euro-Ticket
2023	3 181 821,55€	257 067,95€	ab 05/2023 D-Ticket
01-08/2024	1 989 657,55€	196 184,75€	

Antwort BREMERHAVEN BUS:

Jahr	Umsatz bar
2019	3 766 426,73 Euro
2020	2 050 942,45 Euro
2021	2 310 188,75 Euro
2022	1 696 485,90 Euro
2023	2 348 769,80 Euro
2024 bis Stand Ende August	1 422 563,10 Euro

3. Welche Kosten sind in den letzten fünf Jahren jeweils jährlich für die Bereitstellung der Bargeldbezahlmöglichkeiten der BSAG und BREMERHAVEN BUS jeweils entstanden, und wie hoch sind die Kosten pro Bezahlvorgang? Bitte nachfolgenden Kategorien differenzieren:
- Bereitstellung von Wechselgeld,
  - Abrechnung und Buchhaltung der Bargeldtransaktionen,
  - Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer,
  - Anschaffung, Wartung und Verwaltung der eingesetzten Kassen- und Aufbewahrungssysteme,
  - sonstige Kosten.

Antwort BSAG:

Kosten der BSAG:

- Bereitstellung von Wechselgeld

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Bereitstellung Wechselgeld an Fahrende/Geldwechselgeräten	6 553 €	5 140 €	3 286 €	3 822 €	1 430 €
Geldver- und -entsorgung Einzahlgeräte	11 280 €	13 084 €	6 078 €	12 039 €	7 291 €
Personalaufwand*	400 000 €	400.000 €	400 000 €	400 000 €	266 000 €

\*grobe Schätzung (inklusive Rüstzeit pro Dienst an 365 Tagen)

b) Abrechnung und Buchhaltung der Bargeldtransaktionen

Es erfolgt keine gesonderte Abrechnung der Bargeldtransaktionen bei der BSAG. Es werden alle Verkaufsdaten (unbar und bar gleichermaßen) vom Vertriebshintergrundsystem weitestgehend automatisiert in die Abrechnung übernommen. Der Abgleichungsprozess von verkauften Tickets und vereinnahmten Geldern erfolgt bei bar und unbaren Zahlungen sehr ähnlich.

c) Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer

Im Rahmen der Neubeschaffung von 50 Elektro-Gelenkbussen für Bremen-Nord wurden erstmals in größerer Stückzahl Busse mit einer weitgehend geschlossenen Fahrendenkabine beschafft. Ziel ist, dass ähnlich wie in den Straßenbahnen ein möglichst abgetrennter Fahrendenarbeitsplatz entsteht. Der Schutz vor Übergriffen wird so weiter erhöht. Der Verkauf von Tickets ist weiterhin möglich. Die Mehrkosten für die geschlossene Fahrendenkabine liegen je nach Bustyp bei circa 15 000 Euro pro Bus. Je nach Hersteller entstehen indirekt weitere Kosten, beispielsweise durch Anpassung von Türen. Diese Maßnahme ist nicht ausschließlich auf den Schutz vor Überfällen mit dem Ziel der Bargeldentwendung ausgerichtet. Sie wird auf dringenden Wunsch der Beschäftigten zukünftig zur Steigerung der Attraktivität des Fahrendenarbeitsplatzes Bus umgesetzt.

d) Anschaffung, Wartung und Verwaltung der eingesetzten Kassen- und Aufbewahrungssysteme

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Anschaffung (Einzahlgeräte + Geldwechselgeräte)					
Abschreibung	23 120 €	23 120 €	23 120 €	23 120 €	23 120 €
Wartung Einzahlgeräte + Geldwechselgeräte; Neubeschaffung der Geräte in 2022, neuer					

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Wartungsvertrag nach Gewährleistungsfrist ab 2024	21 060 €	21 060 €		1 800 €	7 200 €
Werkstattkosten Verkaufsgeräte Bus unbar + bar, kein Zusatzaufwand bar)*	6 235 €	4 530 €	4 855 €	11 285 €	11 450 €
Zusatzaufwand unbar	0 €	100 €	520 €	350 €	500 €

\*Aufwand wird in Aufwandsbetrachtung pro Bezahlvorgang entsprechend der erfolgten Umsätze verteilt.

e) sonstige Kosten

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Aufwand Zahlungsverkehr unbare Zahlungen (Telecash)		12 965 €	15 111 €	13 988 €	14 217 €

Zusammenfassung:

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Aufwand Barverkauf*	533 000 €	532 000 €	502 000 €	519 000 €	495 000 €
Aufwand Unbarverkauf	0 €	13 174 €	15 892 €	15 182 €	15 745 €
Aufwand Bezahlvorgang bar	0,44 €	0,40 €	0,81 €	0,49 €	0,77 €
Aufwand Bezahlvorgang unbar		0,49 €	0,56 €	0,21 €	0,30 €

\*grobe Schätzung

Antwort BREMERHAVEN BUS:

a) Bereitstellung von Wechselgeld

Siehe Antwort e).

b) Abrechnung und Buchhaltung der Bargeldtransaktionen

Siehe Antwort e).

c) Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer

Es gibt keine besonderen Schutzmaßnahmen.

d) Anschaffung, Wartung und Verwaltung der eingesetzten Kassen- und Aufbewahrungssysteme

Jahr	Geldtransportfirma	Einzahlungsgeräte	Gesamt
2019	14 581,36 Euro	14 673,66 Euro	29 255,02 Euro
2020	10 977,00 Euro	7 354,20 Euro	18 331,20 Euro
2021	11 490,69 Euro	7 679,00 Euro	19 169,69 Euro
2022	11 594,79 Euro	23 614,64 Euro	35 209,43 Euro
2023	13 393,38 Euro	15 425,97 Euro	28 819,35 Euro
2024 bis Stand Ende August	9 592,44 Euro	16 182,11 Euro	25 774,55 Euro

e) sonstige Kosten

Personalkosten zu den Unterpunkten a), b) und d) entstehen im Bereich, Buchhaltung, Vertrieb, Betrieb und Werkstatt.

Eine exakte Trennungsrechnung der Personalkosten zu der angefragten Thematik ist aber nicht vorhanden.

4. Welche Bezahlmöglichkeiten stehen in den Bussen des ÖPNV in Berlin und im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zur Verfügung?

Antwort Berlin:

Ein Ticketkauf im Bus kann in Berlin nur noch bargeldlos durchgeführt werden. Die Änderung ist seit September 2024 umgesetzt.

Zu Zahlungsmöglichkeiten siehe auch ausführliche Antwort zu 5.

Ein großer Teil der regelmäßigen Fahrgäste verfügt über ein Abonnement und muss entsprechend kein Ticket mehr erwerben. In den letzten Jahren ist der Verkauf von Einzelfahrscheinen im Bus um mehr als 80 Prozent zurückgegangen. Durchschnittlich zahlen Fahrgäste in Berlin heute nur noch drei Tickets pro Tag und Bus mit Bargeld.

Antwort Hamburg:

Seit dem 1. Januar 2024 kann in den Bussen im Hamburger Stadtgebiet nicht mehr mit Bargeld bezahlt werden. Eine Fahrtberechtigung kann vorab per hvv-App, an einem der 1 000 Fahrkartenautomaten im Verbund oder im Onlineshop erworben werden.

5. Wie wird in Berlin und Hamburg sichergestellt, dass der Zugang zu Busfahrten für Kinder, Menschen mit Behinderungen oder Personen, die nicht bargeldlos zahlen wollen oder können, barrierefrei und zugänglich bleibt?

Antwort Berlin:

Die meisten Gelegenheitskund:innen (rund 95 Prozent) in der Metropolregion Berlin nutzen die Möglichkeit, ihr Ticket bequem per App zu kaufen. Die BVG Fahrinfo-App ist mittlerweile vollständig barrierefrei nutzbar. Für diejenigen Fahrgäste, die ihr Ticket erst beim Zustieg kaufen, steht im Bus weiterhin die schnelle und unkomplizierte Zahlung mit unterschiedlichen bargeldlosen Zahlungsmitteln zur Verfügung: Giro- sowie die gängigen Kreditkarten, die digitalen Services Apple oder Google Pay sowie die wiederaufladbare BVG-Guthabekarte, die anonym und übertragbar „wie Bargeld“ genutzt werden kann. Die Guthabekarte ist in den BVG-Kundenzentren sowie in circa 900 Annahmestellen von Lotto Berlin verfügbar. Die BVG plant bereits die Ausweitung des Vertriebsnetzes mit neuen Kooperationspartner:innen. Natürlich kann die Guthabekarte nicht nur mit Bargeld erworben, sondern auch aufgeladen werden – letzteres auch an allen stationären Automaten im Netz der BVG, wo sie umgekehrt auch als Zahlungsmittel funktioniert. Eine Aufladung mit Bargeld ist auch bei rund 300 Vertriebspartnern der BVG möglich. Darüber hinaus lässt sich die nicht personalisierte Guthabekarte unter <https://www.bvg-guthabekarte.de/> (Stand 29. Oktober 2024) einfach online aufladen. Zählt man Kundenzentren, Verkaufsstellen und Automaten der BVG mit, kann schon heute an über 2 000 Verkaufsstellen weiterhin direkt mit Bargeld gezahlt werden.

Menschen mit Behinderungen und Personen, die im Bus nicht bargeldlos bezahlen wollen oder können, stehen damit viele alternative Vertriebswege mit Bargeldzahlung beziehungsweise Zahlung per Guthabekarte zur Verfügung.

Antwort Hamburg:

Im Bus selbst kann die hvv Prepaid Card genutzt werden. Die Einführung der hvv Prepaid Card im Sommer 2023 wurde durch frühzeitige und intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies geschah mit Plakaten, Aufklebern an Kassenblöcken und Fahrkartenautomaten, Flyern und Durchsagen in den Bussen, Spots im Fahrgast-TV und Online-Werbung. Zusätzlich waren Promotoren an Bushaltestellen in Hamburg unterwegs, um Infolyer auszugeben und Fragen rund um das bargeldlose Zahlen und das Ende des Barverkaufs in Bussen zu beantworten. Außerdem bot die hvv Mobilitätsberatung regelmäßig Schulungs- und Beratungstermine für Senior:innen sowie mobilitätseingeschränkte Menschen an.

Die hvv Prepaid Card ist an vielen Verkaufsstellen verfügbar, das Vertriebsnetz wurde mittlerweile auf mehr als 2 000 Standorte in Hamburg und Umgebung ausgebaut. In Supermärkten, Kiosken und Tankstellen sowie in hvv-Servicestellen und an Fahrkartenautomaten

können Prepaid-Cards erworben und mit Guthaben aufgeladen werden. Dieses dichte Netz ist unter hvv.de auf einer interaktiven Karte dargestellt:

[https://www.geofox.de/web/de/connections?maplayers=PREPAID\\_POINTS](https://www.geofox.de/web/de/connections?maplayers=PREPAID_POINTS) (Stand 29. Oktober 2024)

6. Wie viele Überfälle auf Busfahrerinnen und Busfahrer von BSAG und BREMERHAVEN BUS gab es jeweils in den letzten fünf Jahren? In wie vielen dieser Fälle war das mitgeführte Bargeld Ziel des Überfalls?

Antwort BSAG:

Überfälle im eigentlichen Wortsinn gab es bei der BSAG schon seit Jahren keine mehr.

Körperliche Übergriffe, ohne Raub, kommen allerdings bei der BSAG vor. In den letzten Jahren waren es circa 30 Vorfälle pro Jahr. Dies sind zu einem hohen Prozentsatz Spuckattacken oder Handgemenge zwischen Fahrdienst und Fahrgast. Völlig unvermittelte oder brutale Übergriffe gab es in diesem Jahr nicht und in den letzten zwei Jahren jeweils zwei pro Jahr.

Allerdings verzeichnet die BSAG eine stetig wachsende Anzahl an verbalen Übergriffen. Waren es in 2023 noch knappe 100 Vorfälle, gab es in der ersten Jahreshälfte 2024 bereits 60 verbale Übergriffe (Beschimpfungen, Beleidigungen, Bedrohungen).

Überfälle, bei denen es um die Kasse ging, gab es bei der BSAG in den letzten fünf Jahren nicht. Bezüglich der Kasse gab es einen Trickdiebstahl, aber ohne Angriff auf das Fahrpersonal.

Antwort BREMERHAVEN BUS:

In den letzten fünf Jahren gab es zwei Überfälle auf Fahrpersonal mit dem Ziel Bargeld zu erbeuten.

7. Welche Maßnahmen planen BSAG und BREMERHAVEN BUS, um sicherzustellen, dass auch in Zukunft alle Fahrgäste, insbesondere Kinder, ältere Menschen und selten fahrende Kunden weiterhin Zugang zum ÖPNV haben, wenn die Bargeldzahlung abgeschafft würde?

Antwort BSAG:

- Im Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) soll ein verbundweit einheitliches Vertriebskonzept entwickelt werden, welches derartige Fragestellungen berücksichtigt.
- Die Automaten in den 129 BSAG-Straßenbahnen bleiben wie bisher bestehen.

- Die BSAG überprüft regelmäßig ihr Standortnetz von privaten Vorverkaufsstellen (aktuell 111). Im Falle der Abschaffung der Bargeldzahlung werden gezielt in unterversorgten Gebieten neue Vertriebspartner gesucht, sodass Tickets einfach vor der Fahrt gekauft werden können.
- Eine Optimierung, gegebenenfalls Erweiterung der Standorte der stationären Ticketautomaten, wird erfolgen (aktuell 22 Automaten an wichtigen Haltestellen im Stadtgebiet Bremen).
- Für die bargeldlose Bezahlung in den Fahrzeugen durch oben genannte Personengruppen wird die Möglichkeit eines Guthabenskartensystems untersucht (analog Guthabekarte hvv).
- Kosten Guthabekarten: circa 300 000 Euro.
- Neue Automaten: circa 60 000 bis 70 000 Euro pro Automaten.
- Neue Vertriebspartner: circa 3 500 Euro pro Einrichtung.

Antwort BREMERHAVEN BUS:

Noch keine Aussage möglich, da das Thema noch nicht bearbeitet wurde.

8. Wie wird der Senat sicherstellen, dass eine mögliche Abschaffung der Bargeldzahlung nicht zu einer Benachteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen führt?

Der Senat würde über alternative Zahlungsmöglichkeiten und geeignete Vertriebskanäle der BSAG/des VBN sicherstellen, dass weiterhin alle Bevölkerungsgruppen Zugang zum Erwerb von Fahrscheinen für den ÖPNV haben.

9. Wie viel Zeit wird für jeden Bezahlvorgang mit Bargeld durchschnittlich beansprucht und inwieweit ist dies in den Fahrplan mit einkalkuliert?

Antwort BSAG:

Die Dauer eines Verkaufsvorgangs hängt maßgeblich vom Beratungsbedarf ab. Ein optimaler, reibungsloser Verkaufsvorgang eines Einzeltickets ohne Beratungsbedarf dauert rund 13 Sekunden. Bei weiteren Erläuterungen oder einer Beratung zum Ticket kann ein Verkauf deutlich länger dauern. Zudem macht es einen signifikanten Unterschied, ob die Kund:innen bereits das Bargeld zur Hand haben. Die Dauer eines Verkaufsvorgangs kann somit sehr unterschiedlich ausfallen.

Die Fahrzeiten aller Linien werden regelmäßig gemessen und gegebenenfalls angepasst. Bei der Fahrzeitmessung wird der reale

Betrieb über mehrere Wochen protokolliert und in Fahrzeitvorgaben übersetzt. Verkaufsvorgänge werden somit bei der Fahrzeitmessung protokolliert und fließen in die Fahrzeitvorgabe ein. Bei Haltestellen, an denen besonders viele Fahrausweise verkauft werden, könnten theoretisch die mittleren Fahrzeitvorgaben entsprechend länger ausfallen. Die Verkaufsvorgänge verteilen sich aber bei jeder Fahrt völlig unterschiedlich, sodass in den gemittelten Fahrzeitvorgaben Verkaufsvorgänge nicht erkennbar sind. Die Realität ist daher, dass Häufungen von Fahrscheinverkäufen bei einer Fahrt oder längere Verkaufsvorgänge zu Verspätungen führen.

Antwort BREMERHAVEN BUS:

Es gibt keine Auswertungen für den Zeitbedarf der einzelnen Bezahlvorgänge.

Planerisch wird mit unterschiedlichen Zeitzuschlägen für die Haltestellenaufenthaltszeit gerechnet, die je nach Tageszeit, Linie und weiteren Faktoren unterschiedlich ausfallen. Als Anhaltswert kann man aber von 10 bis 20 Sekunden pro Haltestelle ausgehen.